



Information für die Presse

SPD-Fraktion im Bad Homburger Stadtparlament

Ansprechpartnerin: Elke Barth, sozialpolitische Sprecherin der SPD
Tel. 06172/456576, Mobil 0179/5508020, E-mail: Elke.Barth@gmx.de

Bad Homburg, 24. Februar 2010

So geht's....leider doch nicht SPD fordert Eltern auf, Stadtrat Kraft anzurufen!

In der Sozialausschuß-Sitzung am Dienstag scheiterte die SPD mit ihrem Vorstoß, die Anmeldung für Kindergartenplätze künftig zentral im Rathaus vorzunehmen.

Die SPD hatte den Antrag im Januar im Stadtparlament eingebracht, nun sollte die Verwaltung Erfahrungsberichte aus anderen Städten geben und die Effekte in Verwaltung und den Einrichtungen beleuchten.

Stadtrat Dieter Kraft (Grüne), der sich schon im Vorfeld negativ zu dem Antrag der SPD geäußert hatte, berichtete, dass man mit einigen Sonderstatus-Städten gesprochen habe und dort die Plätze nicht zentral vergeben würden. Erfahrungsberichte aus Städten, die erfolgreich ihr System auf eine zentrale Platzvergabe umgestellt hatten wie von der SPD gefordert, gab es leider nicht. Es wurde lediglich kurz berichtet, wie es z.B. in Kronberg, (wo zentral vergeben wird), organisiert sei. Es folgte eine detaillierte und engagierte Begründung Krafts, weshalb am bestehenden System nicht gerüttelt werden solle. Kraft verwies auf die Einführung eines neuen Computersystems welches den Abgleich von Mehrfachmeldungen erleichtern solle. An den Wartelisten werde sich aber nichts ändern, da nach wie vor der Bedarf gerade an Ganztagesplätzen höher sei als das Angebot. Das hatte aber auch die SPD nicht behauptet, dass sich daran durch eine Umstellung auf die zentrale Platzvergabe etwas ändern würde.

Die SPD ist enttäuscht: " Das ist wirklich schade, wir hatten mit unserem Antrag eine Anregung von zahlreichen Eltern aufgegriffen, für die es eine große Belastung ist, dass sie sich in mehreren Einrichtungen anmelden müssen. Natürlich muß ein Elterngespräch in der Einrichtung stattfinden, aber es ist doch sinnvoll, wenn das erst passiert, wenn es sicher ist, wo das Kind dann tatsächlich hingehen kann und nicht in drei Einrichtungen parallel! Wir verstehen nicht, warum das, was in anderen Städten erfolgreich praktiziert wird, bei uns nicht gehen soll, so Elke Barth"

Doch die Verwaltung, an der Spitze Dieter Kraft, ließ der SPD keine Chance- Auch verwiesen wurde darauf, dass man kein zusätzliches Personal in der Verwaltung einstellen wolle und könne. Das Argument der SPD, dass die Arbeit ja nur von den Einrichtungen in die Verwaltung verlagert würde, und es zudem eine Zeitersparnis gebe, da ja nur noch Elterngespräche in Einrichtungen stattfinden, in denen die Kinder dann tatsächlich angenommen würden, konnte auch nicht überzeugen und letztendlich wurde der Antrag abgelehnt.

Der Satz von Dieter Kraft "Wir wollen nicht prüfen, was nicht notwendig ist" beendete die Diskussion.

"Die Eltern können sich gerne bei mir melden" hatte Dieter Kraft im Verlauf der Diskussion angeboten - die SPD greift dies auf und fordert nun die Eltern auf: "Rufen Sie den grünen Stadtrat an und erzählen Sie ihm wie anstrengend dieses Verfahren ist, wenn man dringend auf einen Platz angewiesen ist und von einer Kita zur anderen rennen muß!"